

Andacht für Freitag, 24. November 2023

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung und Lehrtext, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, sind - analog dem Kirchenjahr - heute endzeitlich gestimmt. Als Losung haben die Herrnhuter aus **Sacharia 13** den letzten Satzteil von Vers 9 gewählt. Damit Sie diese Worte besser in ihren Kontext einordnen können, zitiere ich Vers 9, wie auch die ihm vorangehenden Verse 8 und 7 in voller Länge:

Vers 7: „*Schwert, wach auf! Schlag los gegen meinen Hirten, gegen den Mann, dem ich Vertrauen schenkte! **Spruch des Herrn Zebaot.** Schlag den Hirten tot, damit sich die Herde zerstreut! Auch gegen die Schwächsten der Herde will ich vorgehen.* **Vers 8:** *Das ganze Land wird davon betroffen sein. Zwei Drittel seiner Bevölkerung werden vernichtet. Sie werden umkommen.– **Spruch des Herrn** – Doch ein Drittel soll übrigbleiben.* **Vers 9:** *Dieses Drittel gebe ich ins Feuer, aber nicht, um es zu vernichten: Ich schmelze es wie Silber, das man reinigt. Ich mache es wertvoll wie pures Gold. Dann* - jetzt die Worte der **Tageslosung:** „*werden sie [die Übriggebliebenen] mich bei meinem Namen rufen, und ich werde ihnen antworten. Ich sage: »Sie sind mein Volk! «Und sie werden sagen: »Der Herr ist unser Gott!«*“

Als „**Lehrtext**“ dazu Satzteile des 3. & 4. Verses aus dem 21. Kapitel der **Offenbarung des Johannes:**

„*...Gott wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen...*“

Tröstlich, diese **Satzteile** – jedenfalls für die dann Übriggebliebenen – das sind jene, die beim Weltgericht am „**Jüngsten Tag**“ nicht schon in jenem „*feurigen Pfuhl*“ (Off 20,¹⁵) gelandet sind, von dem in Kapitel 20 die Rede war.

Ob wir indes zu jenen gehören, deren Tränen einst abgewischt werden, ist ungewiss.

Gewiss ist nur, dass unsere Leben - wie die Tage eines Kirchenjahres auch - über kurz oder lang einmal enden werden; wir sterblich sind und mit dieser Gewissheit leben müssen.

Alles weitere steht – bildlich gesprochen – alleine in Gottes Händen.

Was mir bei solchen Endzeitgedanken und Stimmungen tröstlich wird, sind Worte, die ich Garten des Tagungshauses Maria Rosenberg gelesen habe; sie sollen von Franz von Assisi stammen:

„*Alles was ist, wie groß und gut es auch sei; besteht seine Zeit, erfüllt seinen Zweck und geht vorbei.*“

„*Alles was ist, wie groß und gut es auch sei; besteht seine Zeit, erfüllt seinen Zweck und geht vorbei.*“

Ein Jesuswort kommt mir dazu noch in den Sinn: „*Werdet Vorübergehende.*“

„*Werdet Vorübergehende.*“

Sagt Jesus in **Logion 43** aus dem Thomasevangelium - einer frühen außerbiblichen Spruchsammlung.

Amen.